

MUSIKPARTY EVENTS

NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS NEWS

GEZEIGT, WAS ROTENBURG ZU BIETEN HAT

Live@ im Lühner Forst – Fans hielten durch bis zum Morgen

ROTENBURG (pfa). Zwölf Bands proben mittlerweile im „Kulturbahnhof“. Am Samstag lieferten sieben Bands davon eine Kostprobe ihrer Pop-, Rock- und Hardrockkünste im Haus am Lühner Forst (Soldatenheim) ab. Auf zwei Bühnen präsentierten die Musiker aus Rotenburg im Wechsel ein abwechslungsreiches Programm und begeisterten laut Veranstalter 250 zahlende Zuschauer bis tief in die Nacht hinein.

Unter dem Motto „Zeigen was Rotenburg zu bieten hat“ legten die Band „D.A.M.P.F.T.“ einen Start in den Abend nach Maß vor. Die Gruppe rund um Musiker Jochen Badke spielten Stücke aus ihrem neuen Programm und wärmten das Publikum auf. Schlag auf Schlag ging es mit der Combo „Meine Oma“ weiter auf der „Newcomer“-Bühne im Flur des Soldatenheims. Die „Ärzte“ der Musikgruppe „Gemeinschaftspraxis“ zogen den Wechsel weiter fort, indem sie die Zuschauer wieder in den großen Saal brachten und dort verarzteten. Abwechslungsreich mit vielen verschiedenen Sti-

len, war für jeden Geschmack etwas dabei. Live Musik Nonstop und kaum Luft zum durchatmen. Von „Major-7“ kam erdiger, bewegender Blues und Soul. Daniela Brockmann (Gesang), Conni Fauck (Trompete), Uwe Keilhack (Leadgitarre), Norbert Paßgang (Saxophon), Christoph Wüstefeld (Bass), Stephan Slomma (Keyboard) und Roland Stegmann (Schlagzeug) sind im Landkreis keine Unbekannten und zeigten dass sie eine „Hausnummer“ sind. Selbstkomponierte Stücke von Jürgen Kolbe, Petra Wolf und Birgit Meyer Rock sowie eine Cover-Klassiker waren im Set von „Unlimited Rock“. Die Rockballaden der überzeugenden Leadsängerin Petra Wolf erwärm-



ALLE GABEN ALLES BEIM LIVE@ IM HAUS AM LUHNER FORST – PUBLIKUM UND BANDS. FOTO: FALTERMANN

ten auch die Gemüter des Publikums. Wesentlich härter ging es da mit „Eight Balls of Fire“ zu. Denn der Name ist Programm: Heiß, feurig und irgend-

wo zwischen Rock, Metal, Indie, Punk und etwas Blues brennen die vier Musiker buchstäblich alles nieder. Auch wenn die Hardrocker auf der kleinen Bühne ran durften erinnerten sie an die großen Bühnen. Der Einfluss und die Ähnlichkeit zu den guten alten „Marianne's Sons“ sind unverkennbar. Die röhrende Stimme von Sänger Axel M. Borinski mit denen er Cover-Lieder der Ramones, Danko Jones, Foo Fighters oder Green Day präsentiert ist unverwechselbar. Den glorreichen Abschluss vollzogen „Deichrock“. Eine Gruppe um Sänger Peter Pietrzinski die schon während der Rotenburger Kneipennacht zu überzeugen wussten. Traditionelle Volks- und Seemannslieder werden von den Deichrockern zeitgemäß interpretiert und von richtig losrocken bis hin zu den leisen Tönen war alles dabei.

Der Wechsel zwischen den Bühnen fand guten Zuspruch, da die Pausen zwischen den Bands nicht zu lang wurden und sich dennoch immer die Gelegenheit bot eine Auszeit zu nehmen. Die Veranstalter zeigten sich zufrieden mit der Resonanz und Deichrock-Sänger Pietrzinski brachte es freudig auf den Punkt: „Geil, dass so viele den ganzen Abend durchgehalten haben.“